



**IPSOS**

# NACHBARSCHAFT IN DEUTSCHLAND

GAME CHANGERS



© 2019 Ipsos. All rights reserved. Contains Ipsos' Confidential and Proprietary information and may not be disclosed or reproduced without the prior written consent of Ipsos

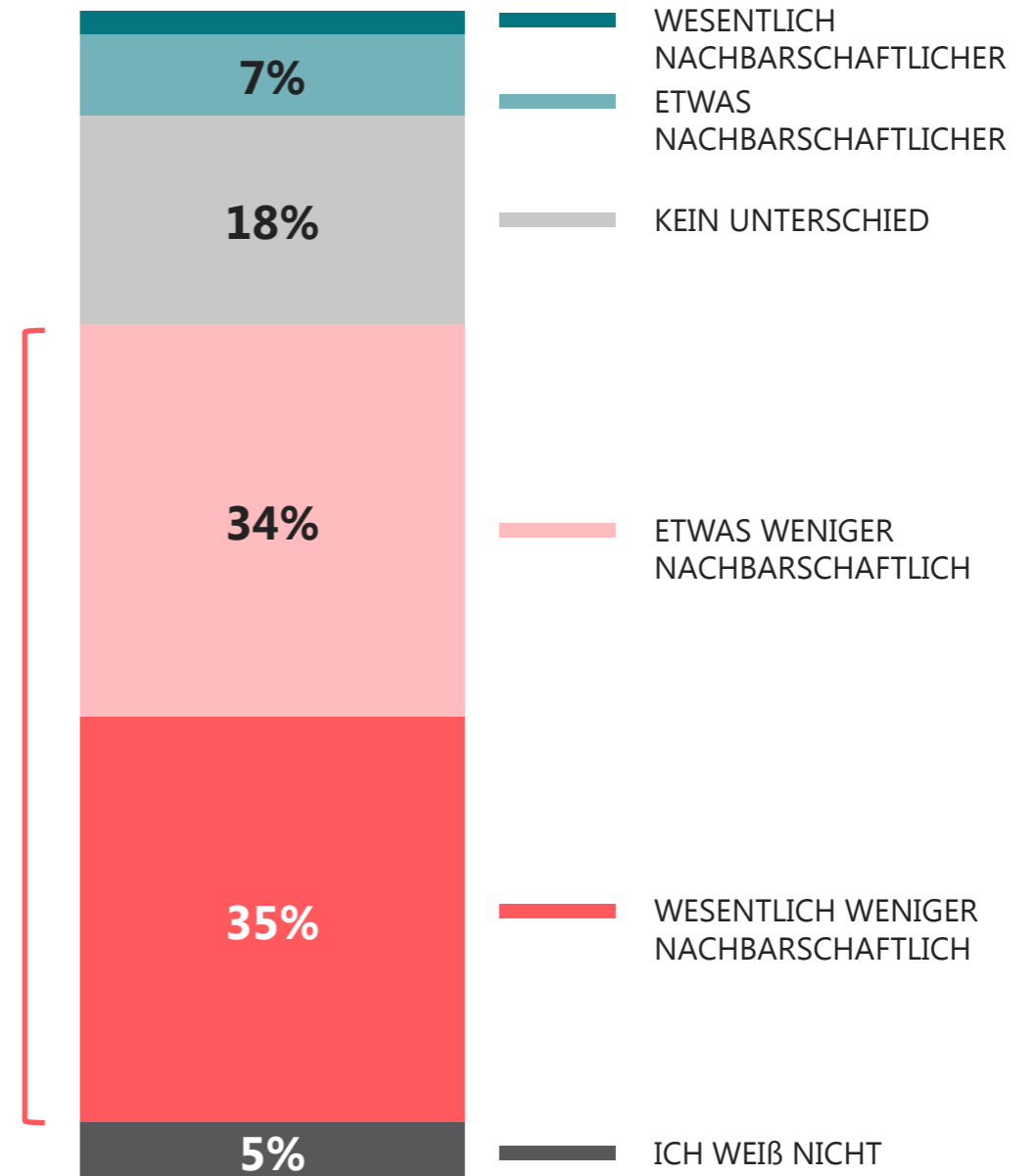
# KERNERGEBNISSE

- **Mehr als zwei Drittel** der Deutschen (69%) glauben, dass die Menschen in Deutschland in den letzten 20 Jahren **weniger nachbarschaftlich** geworden sind. Das sehen vor allem die Älteren so (74% der 50-70-Jährigen vs. 62% der unter 30-Jährigen).
- **Mehr als jeder zweite** Deutsche (56%) würde sich bei einem Umzug fragen, welchen Einfluss neue Nachbarn auf das eigene Leben haben würden. **Frauen** machen sich viel mehr Gedanken über das Thema „neue Nachbarn“ als Männer (59% vs. 52%).
- **Lärm** (28%), **Rücksichtslosigkeit** (27%) und **Unfreundlichkeit** (25%) sind die häufigsten Ärgernisse. **Unordentlichkeit** und **hinterlassener Müll** ist für fast jeden Fünftel ein Problem (18%), besonders aber in Großstädten (23%).
- Die **Mehrheit der Deutschen** (53%) äußert, dass sie sich im Allgemeinen etwas vom Nachbarn ausleihen können und dass man sich gegenseitig hilft. In kleinen Orten (62%) sieht man eher die Möglichkeit, sich vom Nachbarn helfen zu lassen als in Großstädten (52%).
- Großteil der Deutschen hätte **keine Skrupel, den Nachbarn zu bitten**, ein Paket in Empfang zu nehmen (85% mit gutem Gefühl) oder den eigenen Haustürschlüssel für Notfälle aufzubewahren (60%). Auch die Bitte an den Nachbarn, sich eine halbe Stunde um die eigene Kinder oder mehrere Tage um die Haustiere zu kümmern, erzeugt nur für eine Minderheit der Deutschen ein ungutes Gefühl (39% bzw. 38%).
- Fast **ein Drittel der Deutschen** (31%) hat sich in den letzten 12 Monaten tatsächlich etwas von nebenan ausgeliehen. Ganz oben auf der Liste der geliehenen Sachen stehen die Leiter des Nachbarn (9%), Milch (8%), Zucker (6%) oder auch der Parkplatz (6%).
- **Mehr als die Hälfte der Deutschen** führt mit den Nachbarn mindestens wöchentlich eine Kommunikation, die über ein reines „Hallo“ hinausgeht, ca. **jeder Fünfte** Deutsche (22%) tauscht sich allerdings nie oder seltener als einmal im Monat mit den Nachbarn aus.

**CA. 7 VON 10 DEUTSCHEN GLAUBEN,  
DASS DIE MENSCHEN IN DEUTSCHLAND  
IN DEN LETZTEN 20 JAHREN WENIGER  
NACHBARSCHAFTLICH GEWORDEN SIND.**

**Frage:** Alles in allem, glauben Sie, dass die Menschen in Deutschland in den letzten 20 Jahren nachbarschaftlicher oder weniger nachbarschaftlich geworden sind?

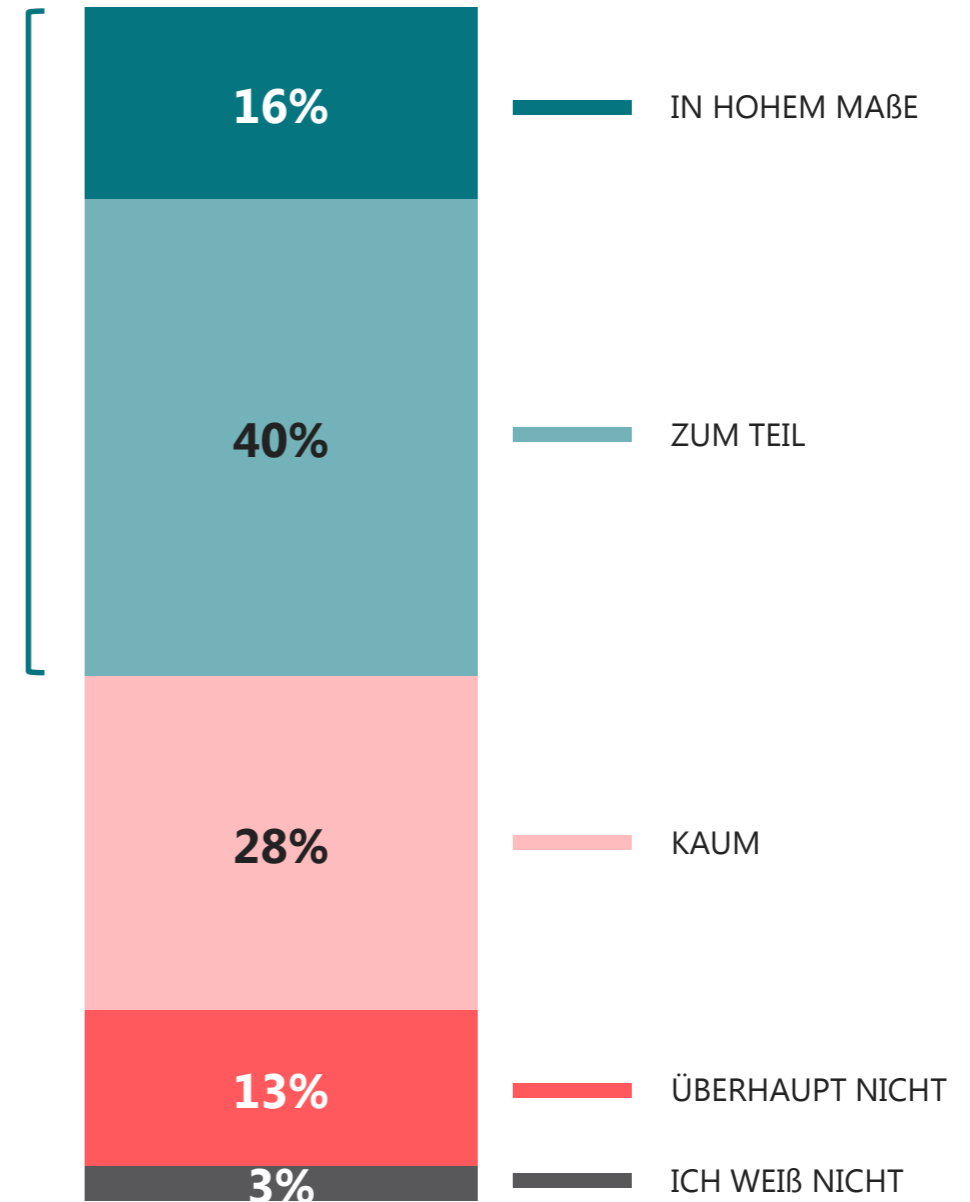
WENIGER  
NACHBARSCHAFTLICH  
(NETTO)  
**69%**



MEHR ALS DIE HÄLFTE DER DEUTSCHEN  
WÜRDEN SICH BEI EINEM UMZUG  
GEDANKEN ÜBER DAS THEMA  
„NEUE NACHBARN“ MACHEN.

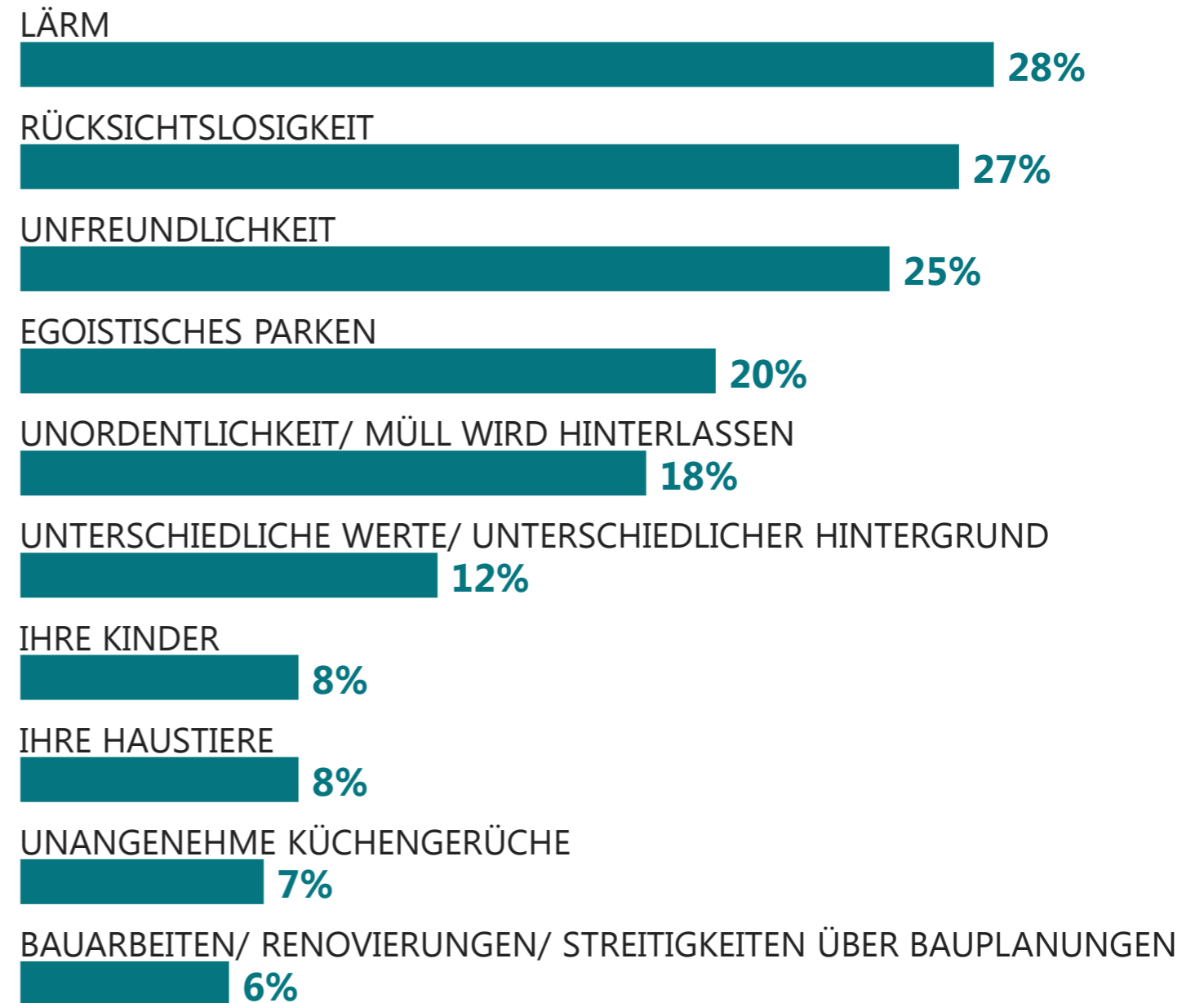
**Frage:** Stellen Sie sich vor, Sie ziehen um in ein neues Zuhause. Inwieweit machen Sie sich dann Gedanken über den Einfluss, den neue Nachbarn auf Ihr Leben haben könnten?

WÜRDEN SICH  
GEDANKEN MACHEN  
(NETTO)  
**56%**



# LÄRM, RÜCKSICHTSLOSIGKEIT UND UNFREUNDLICHKEIT SIND DIE HÄUFIGSTEN ÄRGERNISSE.

**Frage:** Was, wenn überhaupt, gefällt Ihnen am wenigstens an Ihrem/n Nachbarn?

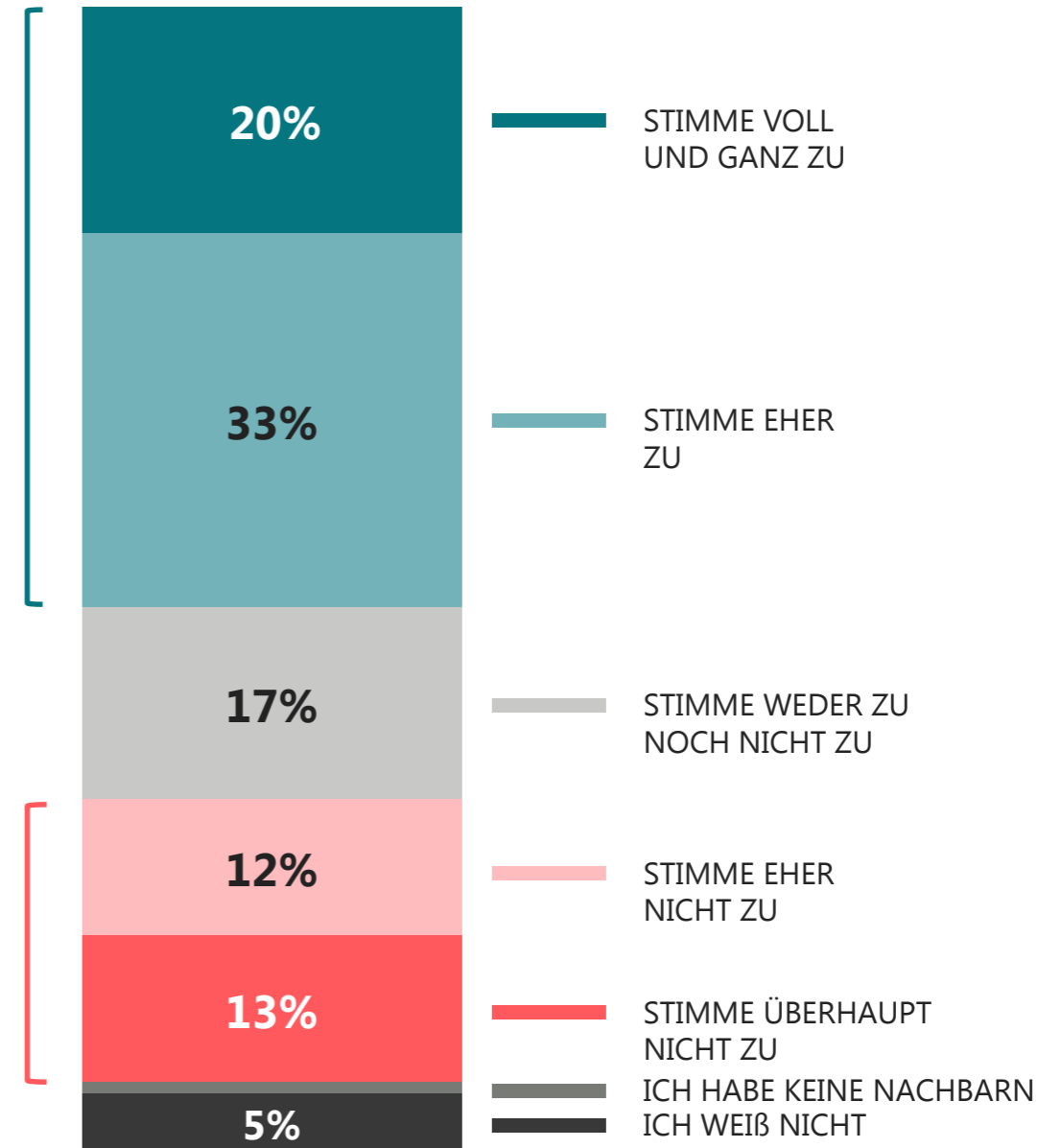


**DIE MEHRHEIT DER DEUTSCHEN  
STIMMT ZU, DASS SIE SICH IM  
ALLGEMEINEN ETWAS VOM NACHBARN  
AUSLEIHEN KÖNNEN UND DASS MAN  
SICH GEGENSEITIG HILFT.**

**Frage:** Inwieweit stimmen Sie der folgenden Aussage zu? Im Allgemeinen ist es so, dass ich mir Sachen von meinem/n Nachbarn ausleihen kann und wir uns gegenseitig helfen.

STIMME ZU  
(NETTO)  
**53%**

STIMME NICHT ZU  
(NETTO)  
**25%**



**DEUTSCHE HABEN SICH VON  
IHREM NACHBARN MEIST EINE  
LEITER, MILCH, ZUCKER ODER EINEN  
PARKPLATZ AUSGELIEHEN.**

**Frage:** Welche der folgenden Dinge, wenn überhaupt, haben Sie sich in den letzten 12 Monaten von Ihren Nachbarn ausgeliehen bzw. in Anspruch genommen?

ETWAS VOM NACHBARN AUSGELIEHEN (NETTO)

**31%**

EINE LEITER

9%

MILCH

8%

EINEN PARKPLATZ

6%

EINE TASSE ZUCKER

6%

EINEN RASENMÄHER/HOCHDRUCKREINIGER

5%

DAS WLAN-PASSWORT/ ZUGANGSCODE

4%

ALKOHOL/ALKOHOLISCHE GETRÄNKE

3%

HAUSHALTSREINIGUNGSMITTEL

3%

WERKZEUG

2%

SONSTIGES

4%

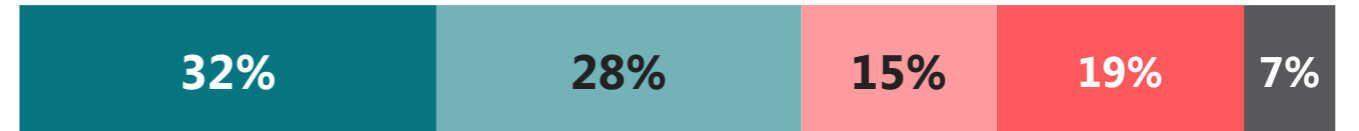
**MEHRHEIT DER DEUTSCHEN  
HÄTTE KEIN SCHLECHTES GEFÜHL,  
NACHBARSCHAFTLICHE  
GEFÄLLIGKEITEN IN ANSPRUCH  
ZU NEHMEN.**

**Frage:** Wie würden Sie sich fühlen, wenn Sie einen Nachbarn nach den folgenden Gefälligkeiten fragen?

PAKETE FÜR SIE ENTGEGENZUNEHMEN



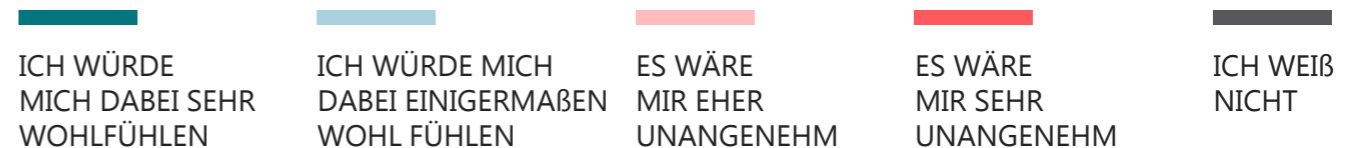
IHREN HAUSTÜRSCHLÜSSEL FÜR NOTFÄLLE AUFZUBEWAHREN,  
Z. B. WENN SIE SICH AUSGESPERRT HABEN



SICH UM IHR(E) HAUSTIER(E) ZU KÜMMERN,  
WENN SIE FÜR EIN PAAR TAGE NICHT ZU HAUSE SIND.



SICH EINE HALBE STUNDE LANG UM IHR(E) KIND(ER) ZU KÜMMERN

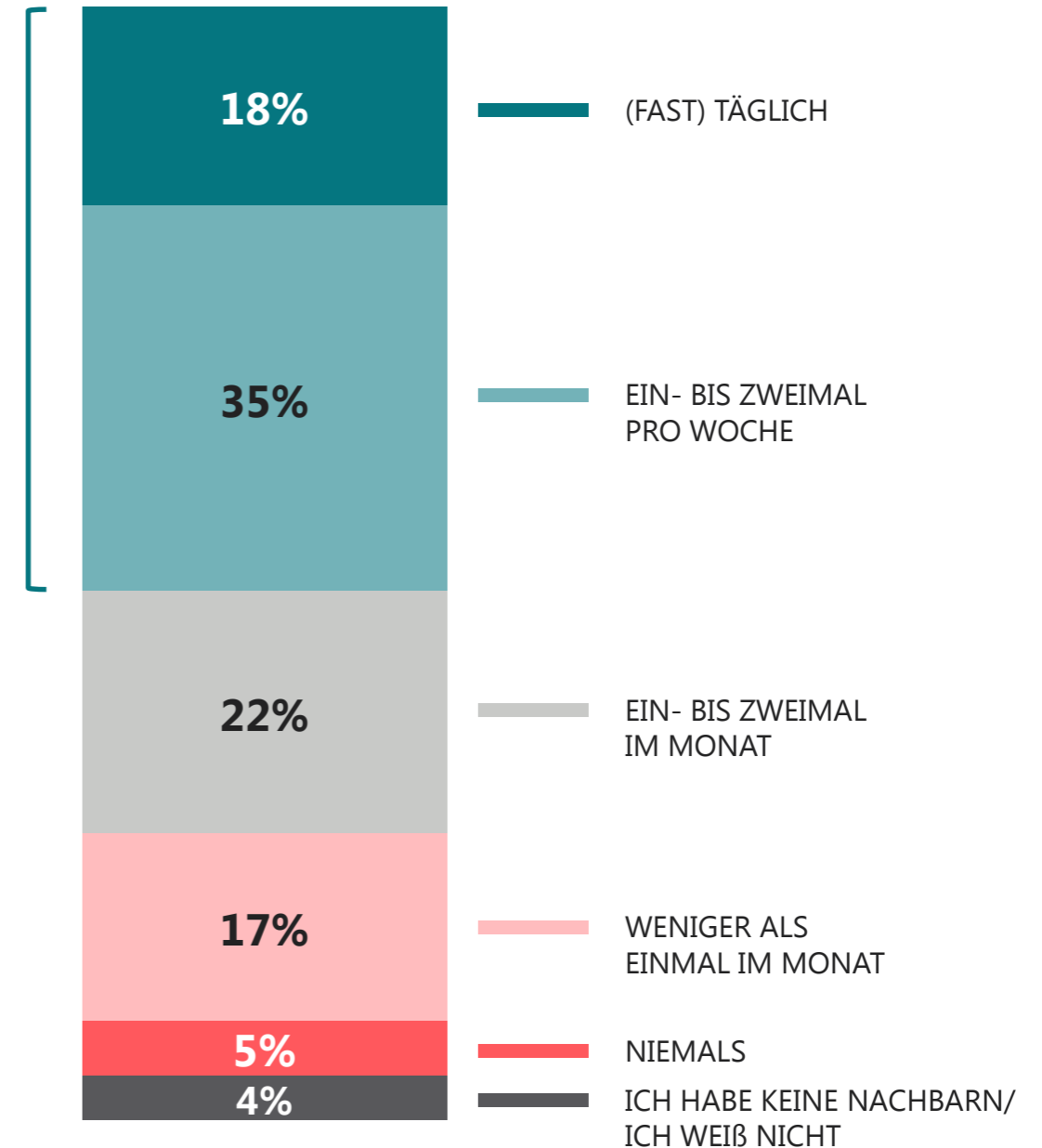




# MEHR ALS DIE HÄLFTE DER DEUTSCHEN TAUSCHT SICH WÖCHENTLICH MIT DEN NACHBARN AUS.

**Frage:** Wie oft sprechen Sie mit Ihrem/n Nachbarn? Wenn wir sagen „mit Ihrem/n Nachbarn sprechen“, meinen wir mehr als nur Hallo zu sagen.

MINDESTENS EINMAL  
PRO WOCHE  
(NETTO)  
**53%**



# METHODE

- Die Ergebnisse stammen aus einer repräsentativen Online-Befragung (i:omibus von Ipsos Observer)
- Befragt wurden 2.000 deutschsprachigen Personen im Alter zwischen 16 und 70 Jahren.
- Die Daten wurden im Zeitraum vom 02. – 06. August 2019 erhoben.
- Quotenauswahl der Stichprobe mit Quoten auf Alter, Geschlecht und Region.
- Abschließend wurde die Stichprobe auf die Grundgesamtheit gewichtet.

GAME CHANGERS

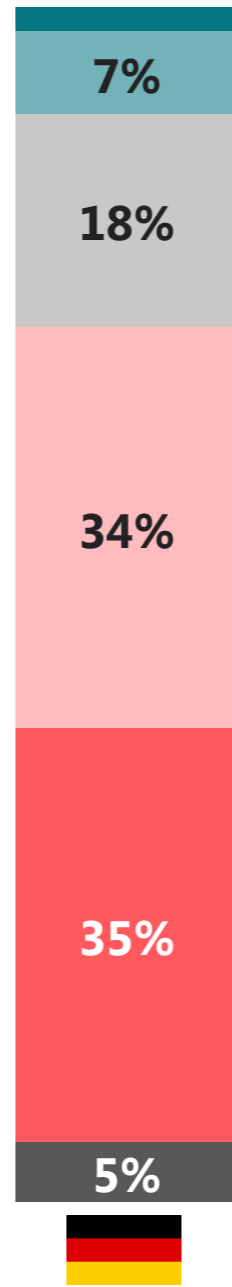


# LÄNDERVERGLEICH

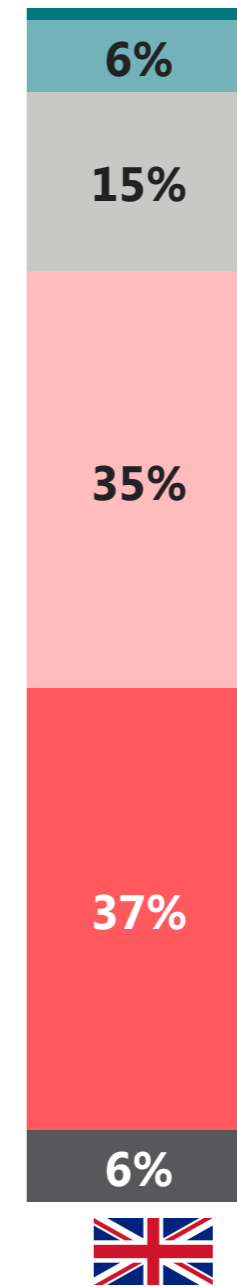


**ENGLÄNDER GLAUBEN EHER, DASS DIE MENSCHEN IN DEN LETZTEN 20 JAHREN WENIGER NACHBARSCHAFTLICH GEWORDEN SIND.**

**Frage:** Alles in allem, glauben Sie, dass die Menschen in Deutschland (England) in den letzten 20 Jahren nachbarschaftlicher oder weniger nachbarschaftlich geworden sind?



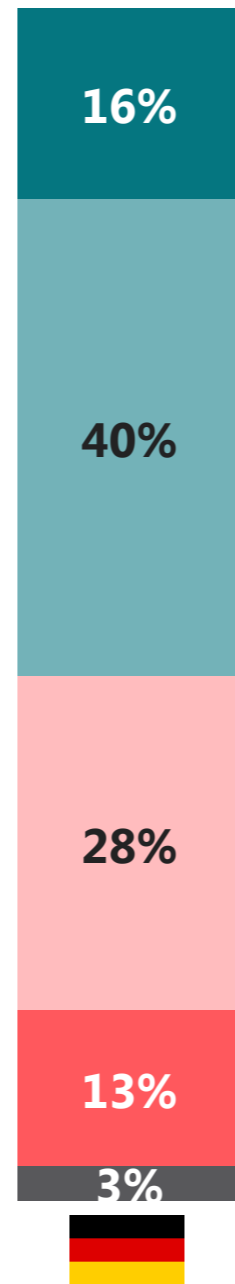
**WENIGER NACHBARSCHAFTLICH (NETTO)**  
**69%**      **72%**



- WESENTLICH NACHBARSCHAFTLICHER
- ETWAS NACHBARSCHAFTLICHER
- KEIN UNTERSCHIED
- ETWAS WENIGER NACHBARSCHAFTLICH
- WESENTLICH WENIGER NACHBARSCHAFTLICH
- ICH WEIß NICHT

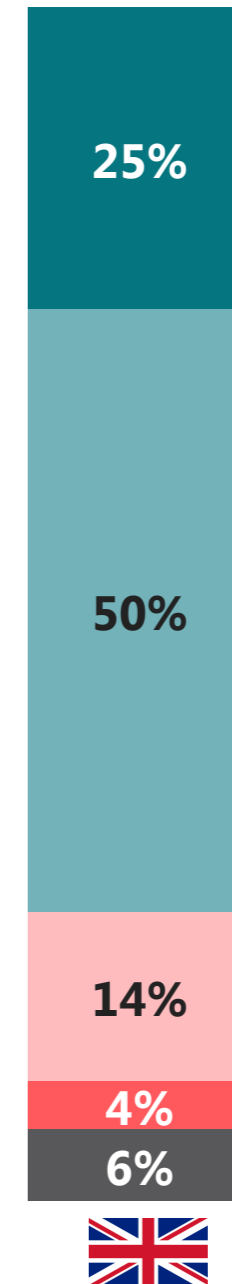
# ENGLÄNDER WÜRDEN BEI EINEM UMZUG VIEL MEHR AN DIE POTENTIELLEN NACHBARN DENKEN.

**Frage:** Stellen Sie sich vor, Sie ziehen um in ein neues Zuhause. Inwieweit machen Sie sich dann Gedanken über den Einfluss, den neue Nachbarn auf Ihr Leben haben könnten?



WÜRDEN SICH GEDANKEN MACHEN (NETTO)

56% 75%



- IN HOHEM MAßE
- ZUM TEIL
- KAUM
- ÜBERHAUPT NICHT
- ICH WEIß NICHT



**Basis (DE):** 2000 Befragte im Alter zwischen 16 und 70 Jahren | **Quelle:** Ipsos Observer  
**Basis (UK):** 1121 Befragte im Alter zwischen 16 und 75 Jahren | **Quelle:** Ipsos MORI

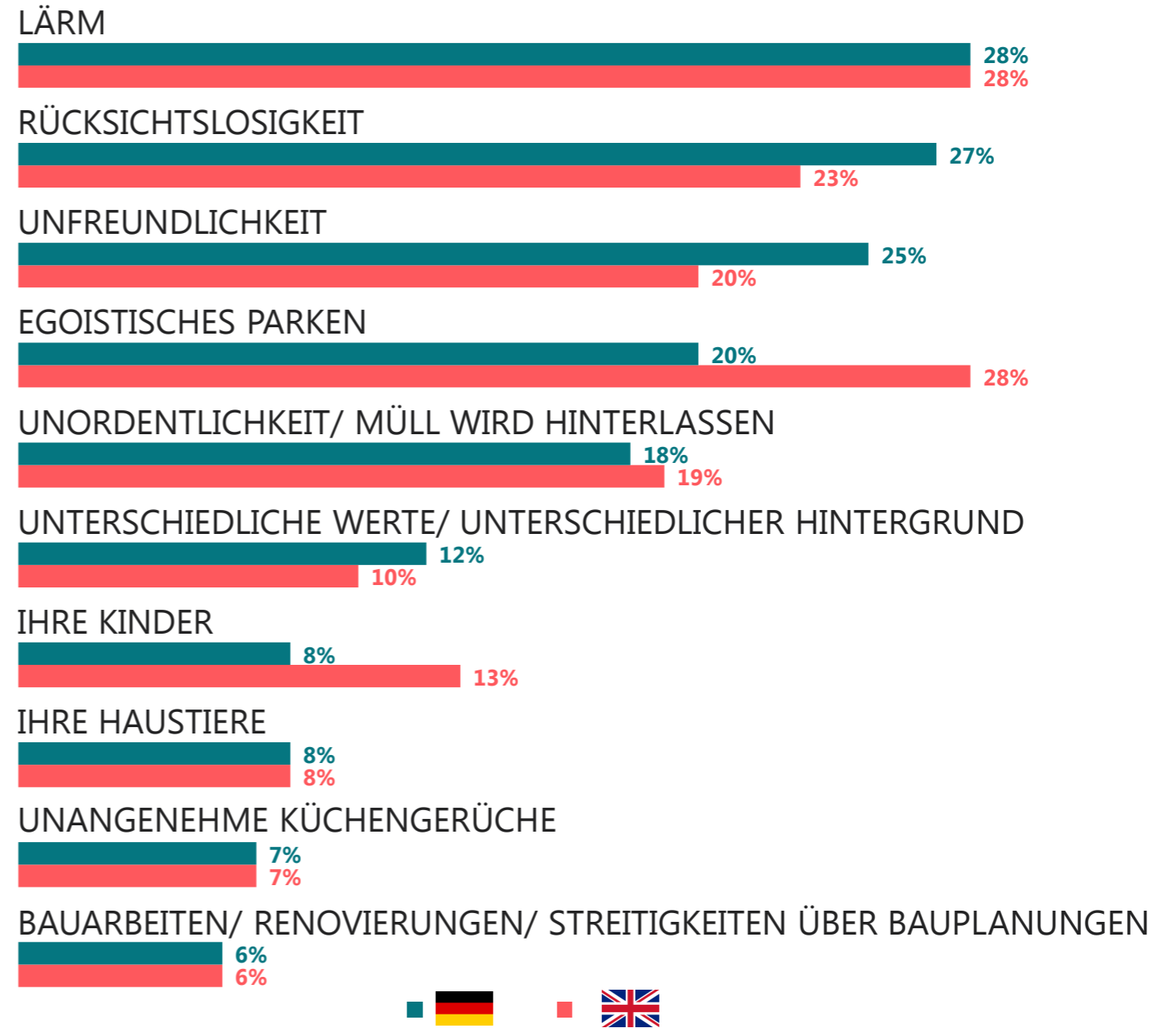
# NEBEN LÄRM FÜHRT IN ENGLAND

## DAS EGOISTISCHE PARKEN

## DES NACHBARN DIE LISTE

## DER ÄRGERNISSE AN.

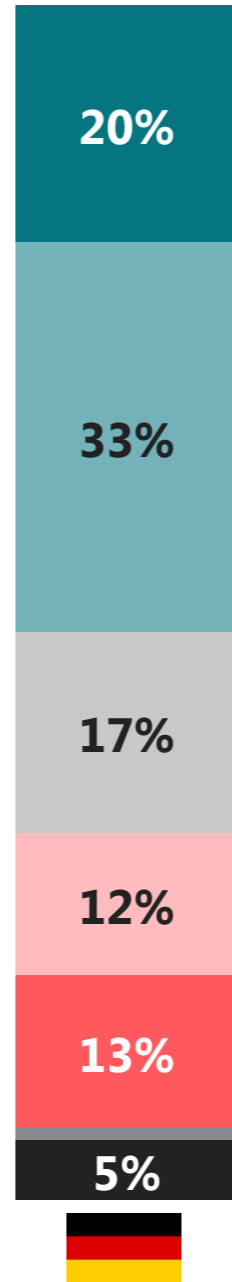
**Frage:** Was, wenn überhaupt, gefällt Ihnen am wenigstens an Ihrem/n Nachbarn?



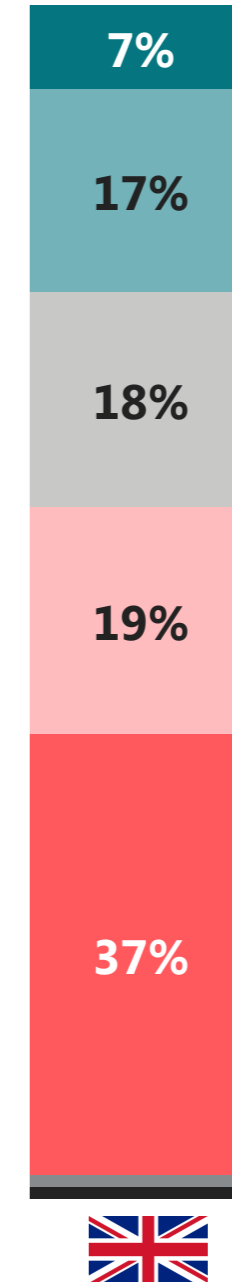
**Basis (DE):** 2000 Befragte im Alter zwischen 16 und 70 Jahren | **Quelle:** Ipsos Observer  
**Basis (UK):** 1121 Befragte im Alter zwischen 16 und 75 Jahren | **Quelle:** Ipsos MORI

**DEUTSCHE MEINEN EHER,  
DASS SIE SICH ETWAS VOM  
NACHBARN AUSLEIHEN  
KÖNNEN UND DASS MAN  
SICH GEGENSEITIG HILFT.**

**Frage:** Inwieweit stimmen Sie der folgenden Aussage zu? Im Allgemeinen ist es so, dass ich mir Sachen von meinem/n Nachbarn ausleihen kann und wir uns gegenseitig helfen.



**STIMME ZU (NETTO)**  
**53%**      **24%**



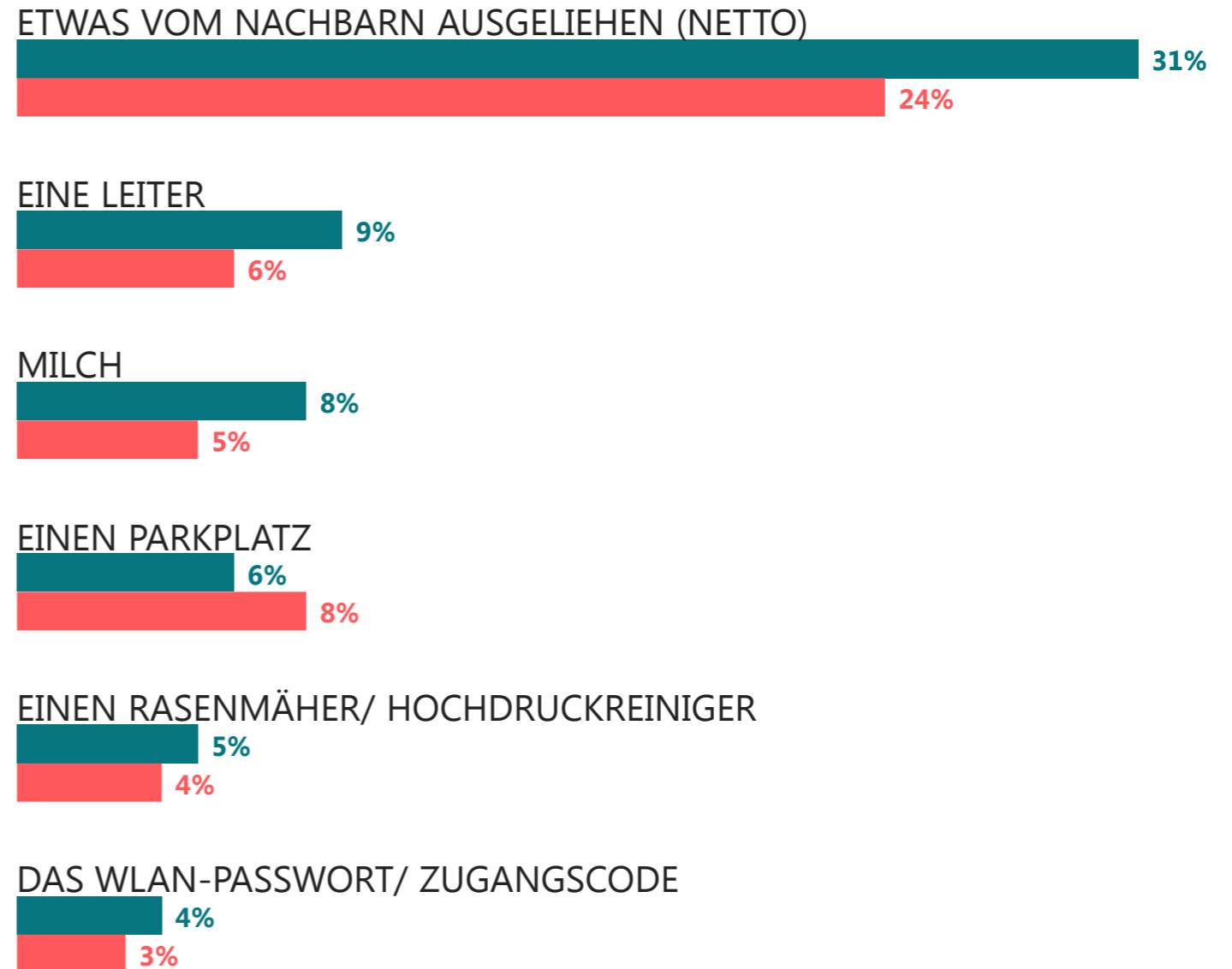
- STIMME VOLL UND GANZ ZU
- STIMME EHER ZU
- STIMME WEDER ZU NOCH NICHT ZU
- STIMME EHER NICHT ZU
- STIMME ÜBERHAUPT NICHT ZU
- ICH HABE KEINE NACHBARN
- ICH WEIß NICHT



**Basis (DE):** 2000 Befragte im Alter zwischen 16 und 70 Jahren | **Quelle:** Ipsos Observer  
**Basis (UK):** 1121 Befragte im Alter zwischen 16 und 75 Jahren | **Quelle:** Ipsos MORI

# DEUTSCHE HABEN SICH HÄUFIGER TATSÄCHLICH ETWAS VON IHREN NACHBARN AUSGELIEHEN.

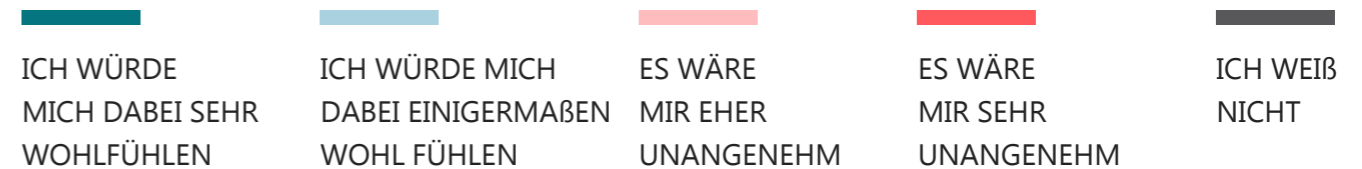
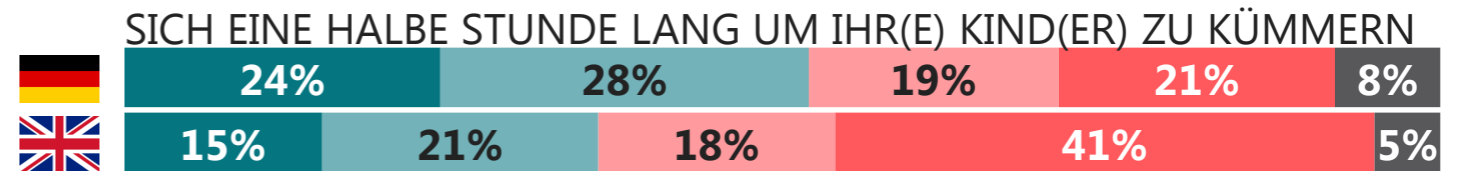
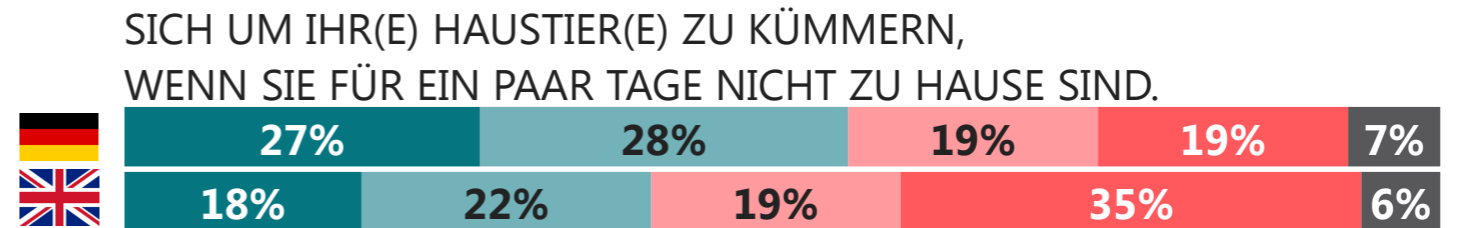
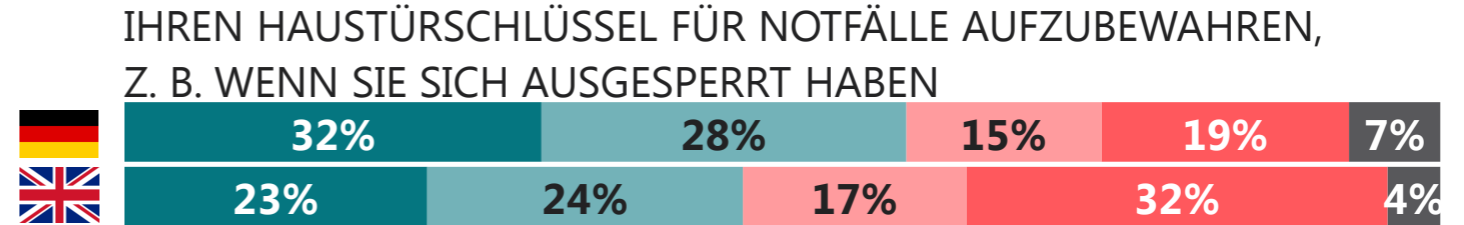
**Frage:** Welche der folgenden Dinge, wenn überhaupt, haben Sie sich in den letzten 12 Monaten von Ihren Nachbarn ausgeliehen bzw. in Anspruch genommen?





DEN ENGLÄNDERN IST ES  
 DEUTLICH UNANGENEHMER  
 ALS DEN DEUTSCHEN,  
 IHREN NACHBARN BEI  
 VERSCHIEDENSTEN DINGEN  
 UM HILFE ZU BITTEN.

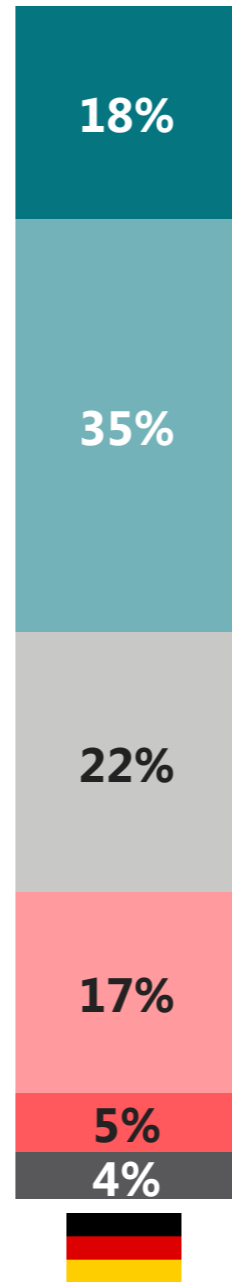
**Frage:** Wie würden Sie sich fühlen, wenn Sie einen Nachbarn nach den folgenden Gefälligkeiten fragen?



**Basis:** alle Befragten, für die die jeweilige Gefälligkeit zutreffend ist = (DE/UK) 1927/1104 (Entgegennahme von Paketen); 1892/1076 (Überlassen des Haustürschlüssels); 1618/785 (Haustierbetreuung); 1506/630 (Kinderbetreuung) | **Quelle:** Ipsos MORI/Ipsos Observer

# DEUTSCHE KOMMEN HÄUFIGER WÖCHENTLICH MIT IHREN NACHBARN INS GESPRÄCH.

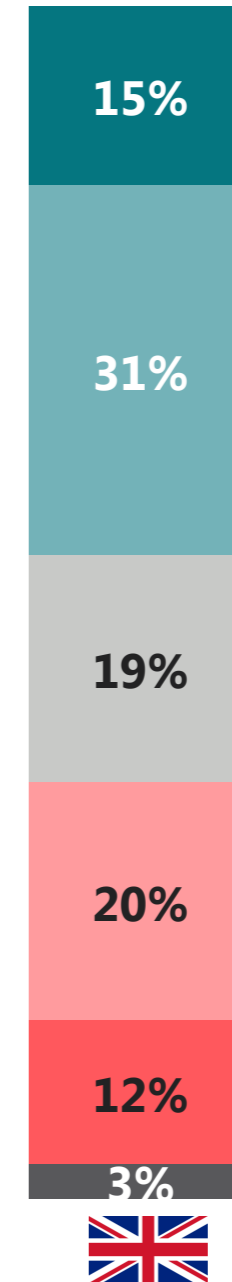
**Frage:** Wie oft sprechen Sie mit Ihrem/n Nachbarn? Wenn wir sagen „mit Ihrem/n Nachbarn sprechen“, meinen wir mehr als nur Hallo zu sagen.









MINDESTENS EINMAL  
PRO WOCHE  
(NETTO)

53%

46%



-  (FAST) TÄGLICH
-  EIN- BIS ZWEIMAL PRO WOCHE
-  EIN- BIS ZWEIMAL IM MONAT
-  WENIGER ALS EINMAL IM MONAT
-  NIEMALS
-  ICH HABE KEINE NACHBARN/ ICH WEIß NICHT



**Basis (DE):** 2000 Befragte im Alter zwischen 16 und 70 Jahren | **Quelle:** Ipsos Observer  
**Basis (UK):** 1121 Befragte im Alter zwischen 16 und 75 Jahren | **Quelle:** Ipsos MORI

GAME CHANGERS



**Hans-Peter Drews**  
**Senior Director Ipsos Observer**  
hans-peter.drews@ipsos.com  
**Phone:** 0049 4542 801 5220

**Press Office**  
**Gudrun Witt**  
**Manager MarComs**  
gudrun.witt@ipsos.com  
**Phone:** 0049 40 80096 4179

**VIELEN DANK**